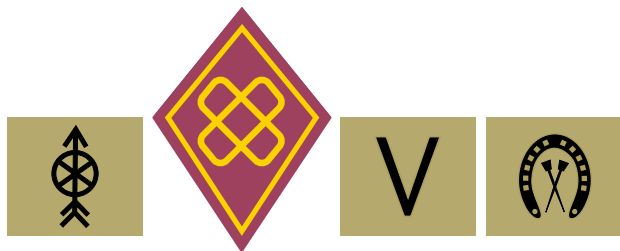


Nr. 220 / November 2024

wir vom train



ceux du train noi del treno

Informationsschrift für die Train- und Veterinärtruppen
Feuille d'information pour les troupes du train et vétérinaires
Organo d'informazione per le truppe del treno e veterinarie

SPSTA: Trainarbeit

Jeder Griff muss sitzen!

Chaque prise doit être sûr!



ASMZ

Sicherheit Schweiz

Verehrte Mitglieder der Schweizerischen Traingeseellschaft
Kameraden und Kameradinnen

Sicherheit geht uns alle an!

Die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ) ist seit 1833 die wesentliche sicherheitspolitische Fachzeitschrift in unserem Land, herausgegeben von der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. Die Sicherheit der Schweiz soll nicht nur für aktive und ehemalige Offiziere eine Herzensangelegenheit sein, sondern für alle engagierten und interessierten Leser und Leserinnen.

Seit fast 200 Jahren steht die ASMZ mit ihrer unabhängigen Redaktion als Garant für eine professionelle und interessante Berichterstattung aus allen Belangen der Armee und unserer Sicherheit.

Wir bieten allen Mitgliedern der Schweizerischen Traingeseellschaft auf Beginn des Jahres 2025 die ASMZ zu einem Spezialpreis an:

Rein digitales Abo

CHF 55.- für 11 Ausgaben (anstelle von CHF 81.-)
Login mittels gültiger Abonummer auf www.asmz.ch oder mittels ASMZ App im Apple oder Google Store.



Kombi Abo

(11 Papierausgaben im Briefkasten plus digitales Login)
CHF 75.- für 11 Ausgaben (anstelle von CHF 92.-)

Abonnements können per Email an abo@bag.ch mit Angabe Ihrer Adresse bestellt werden. Die erste Ausgabe im Jahr 2025 erscheint als Doppelnummer anfangs Februar.

Wir freuen uns, Sie als Leserinnen und Leser der ASMZ begrüßen zu dürfen.

Ihre ASMZ-Redaktion

Impressum

Herausgeber: Schweizerische Traingeseellschaft (STG)
www.train.ch

Redaktion: Marc-André Burkhalter
Mattenweg 8a, 2557 Studen
Natel 079 359 15 40, marcandre.burkhalter@gmail.com

Adressänderung und Abonnemente: Mirjam Wernli Zemp
Ballenbach 1, 6182 Escholzmatt / LU
Natel 079 478 34 62, wvt@gmx.ch

Layout: André Spicher
Bodenmattstrasse 36, 3185 Schmitten
Natel 076 539 94 27, andr.spicher@bluewin.ch

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich

Nächste Ausgabe: Februar 2025, **Redaktionsschluss:** 05. Januar 2025

Abonnementspreis: CHF 20.-

Inhalt / Sommaire / Sommario

Werbung ASMZ	2
Editorial, Peter Gäumann, Beat Schenk NPZ	3
SPSTA: Die Zeichen stehen auf Veränderung	4, 5
ART: Journée des parents	7
Pentathlon Suisse: Merci Paris!	8, 9
Delegiertenversammlung STG, d/f	10, 11
Gedanken des Präsidenten STG	12
Agenda 2025 STG	13
Säumerfest in Sachsen	14, 15
Säumer Wanderwoche Sbrinzroute	16, 17
TGNOZ: Verschiedene Aktivitäten	18, 19
BTG Patrouillenritt	20, 21
125 Jahre Kavallerie Bereitermusik Bern	22, 23
Herrgottskanoniere Luzern als Gast beim TdA	24
Wechsel an der Spitze des Vet D der Armee, d/f	25
Guisan Event auf dem Gotthard, d/f/i	26, 27
Einladung: Fahnenabgabe Abt 13	28

Besuchen Sie die Internetseite der Schweizerischen Traingeseellschaft



www.train.ch



Neuer Bereichsleiter "VBS und Jungpferdeausbildung" Porträt Beat Schenk

Seit 2023 bin ich im Nationalen Pferdezentrum in Bern angestellt und leite die Abteilung der Jungpferdeausbildung. Seit diesem Jahr habe ich zudem die Funktion als Bereichsleiter «VBS und Jungpferdeausbildung» übernommen, womit ich unter anderem auch für den Ankauf, die Aus- und Weiterbildung der Trainbundespferde sowie für die Reitpferde der Armee verantwortlich bin.

Zur Aufgabe gehört neben der Pferdeausbildung auch die Ausbildung der Armeeangehörigen auf und neben dem Pferd. Bereits seit 25 Jahren bin ich aktiver Gespannfahrer sowie mit dem Zweispänner bis auf internationalem Niveau erfolgreicher Sportfahrer. Bevor ich ins NPZ kam war ich selbstständig tätig, unter anderem auch in der Ausbildung von Jungpferden. Als ehemaliger Trainhauptmann der Trainkol II/9 weiss ich genau, worauf in der Ausbildung der Trainpferde zu achten ist, damit sie sinnvoll und pferdegerecht in der Armee eingesetzt werden können.

Die Arbeit mit den jungen Pferden ist immer wieder anders und bereichert jeden Tag. Im NPZ gehen wir dabei auf jedes Pferd einzeln ein, um die Jungpferde entsprechend stressfrei sowie pferdegerecht auszubilden. Die Ausbildung der Trainpferde begleite ich sehr nah mit, wodurch ich dann auch im Eingewöhnungs-WK zur Seite stehen kann, da ich jedes einzelne Pferd sehr gut kenne. Wir nehmen unsere beratende Funktion als Fachpersonen rund ums Pferd im Kompetenzzentrum im Sand sehr ernst.

Obwohl sich auch beim Train in den letzten Jahren einiges getan hat, gibt es doch eine Konstante – und das ist das Pferd. Das Pferd bleibt ein Pferd, woran ich gerne immer wieder erinnere, und sollte jederzeit im Fokus der Tätigkeiten stehen.

Beat Schenk

Das NPZ ist gut aufgestellt !

Im September 2022 kündigte die Stiftung Lindenhof Bern zusammen mit der Burgergemeinde Bern in einer Medienmitteilung eine Machbarkeitsstudie für einen Spitalneubau auf dem Springgartenareal an. Die Pferdebranche reagierte bestürzt auf diese Information und sah die Existenz des Springgartens gefährdet. Der Ausschuss der Verwaltung vertraute auf die bewährte Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Bern.

Ende Juni 2024 hat die Stiftung Lindenhof und die Burgergemeinde Bern das Resultat der Machbarkeitsstudie vorgestellt. Erkenntnis: Bautechnisch beurteilt ist ein Spitalneubau auf dem vorgegebenen Areal entlang der Mingerstrasse möglich, sofern der Wille dazu gegeben ist, ein akzeptables Projekt vorliegt und die nötigen Finanzen gesichert sind. Die Bebauungsgrundsätze vom März 2021 behalten grundsätzlich ihre Gültigkeit. Die Koexistenz mit dem NPZ ist durch die Burgergemeinde Bern garantiert. Der Kernbereich (2/3 der Fläche) des Springgartens darf nicht überbaut werden und soll erhalten bleiben. In diesem Bereich sollen Voraussetzungen geschaffen werden, die den Weiterbetrieb des NPZ ermöglichen. Die jahrzehntelange Partnerschaft zwischen der Burgergemeinde Bern und dem NPZ soll weitergeführt werden.

Insgesamt ist die Aussage der Machbarkeitsstudie für das NPZ positiv. Mit der Realisierung von einem möglichen Projekt ist nicht vor 2040/2045 zu rechnen. Dieser langfristige Zeithorizont gibt dem NPZ die notwendige Planungssicherheit. Die Burgergemeinde Bern stellt einen langfristigen Pachtvertrag für das Springgarten-Areal von 10 Jahren in Aussicht. Diese langjährige Vertragsdauer kann sich positiv auf die Vertragsverhandlungen mit der Armasuisse auswirken.

Weiteres Vorgehen: Der Gemeinderat der Stadt Bern befasst sich im Herbst 2024 mit der Machbarkeitsstudie. Je nach Entscheid setzt in der Folge ein politischer Prozess dazu ein.

Peter Gäumann, Präsident Verwaltung NPZ



SPSTA 2024: Die Zeichen stehen auf Veränderung



Die Durchführung der SPSTA 2024 war ein Erfolg. Bei angenehmen morgendlichen Temperaturen, die im Verlauf des Tages stellenweise fast sehr heiss wurden, verlief der Aufbau am Freitag wie gewohnt reibungslos. Auch der Beginn der Prüfungen am Samstag und Sonntag folgte dem bewährten Ablauf – alles unter sommerlichen Bedingungen. Besonders hervorzuheben ist der Besuch des Lehrverbandskommandanten, des Kdt KZVDAT sowie des Regierungsrats an der Delegiertenversammlung der STG.

Die Rekrutenschule und das Organisationskomitee (OK) arbeiteten das gesamte Wochenende über intensiv zusammen und schufen damit eine Pferdesportveranstaltung, die den Teilnehmern aus verschiedenen uniformierten Bereichen zugutekam, darunter die Polizei, die Abteilung 13, Kameraden Aussendienst und, besonders bemerkenswert in diesem Jahr, die Rekrutenschule selbst.

Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren und Förderern: Ohne ihre grosszügige finanzielle Unterstützung wäre die Durchführung dieser Veranstaltung nicht möglich. Ebenso möchten wir uns bei unseren beiden Partnern, dem NPZ und dem KZVDAT, bedanken, die auf professioneller Ebene massgeblich zu Durchführung der SPSTA beigetragen. Last but not least gebührt unser Dank natürlich auch allen Teilnehmenden. Als Präsident des Organisationskomitees möchte ich mich ebenfalls persönlich bei meinem gesamten Team bedanken, das mit grossem freiwilligem Einsatz dafür sorgt, dass dieser Anlass Jahr für Jahr erfolgreich durchgeführt werden kann.

Es ist unvermeidlich, dass wir uns gemeinsam mit unseren Partnern immer wieder neuen Herausforderungen stellen und unsere Existenzberechtigung unter Beweis stellen müssen. Auch für die 34. Ausgabe der SPSTA im Jahr 2025 stehen Veränderungen an. Wir sind gespannt darauf, wie wir unsere Veranstaltung in Zukunft gestalten und freuen uns darauf, diesen Prozess zu erarbeiten. Sobald konkrete Entscheidungen getroffen sind, werden wir über unsere verschiedenen Kanäle, inkl. Datum, informieren.

Bis dahin verbleiben mein Team und ich mit kameradschaftlichen Grüssen.

Hptm A. Krieg, OK Präsident SPSTA



WERBUNG

Das praktische Viktorinox-Messer mit den Funktionsabzeichen des Train und der Vet Trp

Griff-Länge: 11 cm
Farbe: Grün



Train- / Vet-Messer ("Swiss-Made") mit Gurt-Etui

- Griffschale: **Grün**, mit **TAZ-Funktionsabzeichen (gelb)** und Schweizer-Kreuz (farbig)
- Werkzeuge: 12 Stück, mit **Hufträumer**, Feststellklinge, Zapfenzieher, Holzsäge, Schraubenzieher, Zahnstocher, Bohrröhle, Pinzette, usw.
- Gurt-Etui: Leder, schwarz, CH-Wappen
- Preise: 1 - 4 Stück à Fr. 46.- / Stk. (+ Porto)
5 - 9 Stück à Fr. 44.- / Stk. (+ Porto)
Ab 10 Stück Fr. 42.- / Stk. (+ Porto)
- Bestellung: **Schriftlich** bei:
Bernische Train-Gesellschaft (BTG)
Frau Leonie Trees
Jaggisbachau 63, 3202 Frauenkappelen
oder per E-Mail: leonie.trees@bluewin.ch





Henry Althaus, ir Schmitte, NPZ, 2024
Öl auf Leinwand, Huile sur toile, 60 x 40 cm

17.5.2024 – 28.11.2025

im galopp: pferde in der schweizer armee

Ausstellung und eine intervention des künstler henry althaus

Die Bibliothek am Guisanplatz BiG widmet der vielseitigen Geschichte und Funktion der Pferde in der Armee eine Ausstellung in vier Kapiteln. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Pferdezentrum NPZ. Ein Rahmenprogramm aus Vorträgen zu diversen Themen und öffentlichen Führungen, welche in der BiG und im NPZ stattfinden, ergänzt die Ausstellung.

Sie können auch private Führungen durch die Ausstellung buchen. Die Führungen sind kostenlos. Pro Gruppe können maximal 12 Personen teilnehmen. Treffpunkt ist der Empfang der Bibliothek am Guisanplatz.

Au galop! Les chevaux dans l'Armée suisse

exposition et une intervention de l'artiste henry althaus

La Bibliothèque Am Guisanplatz BiG consacre une exposition en quatre volets à la longue histoire et à la fonction des chevaux dans l'armée. L'exposition a été organisée en collaboration avec le Centre équestre national CEN de Berne. Un programme général comprenant des conférences sur des thèmes divers et des visites guidées, qui auront pour cadre la BiG et le CEN, complètera l'exposition.

Vous pouvez également réserver des visites privées de l'exposition. Ces visites sont gratuites; elles sont limitées à 12 personnes par groupe. Le lieu de rendez-vous pour la visite est à la réception de la bibliothèque.

Bibliothek am Guisanplatz
Papiermühlestrasse 21A
3003 Bern
Tel: +41 58 464 50 99
www.big.admin.ch

öffnungszeiten
Montag–Freitag
08.30–11.00
14.00–16.30

Le brassard de la Société Suisse du Train au prix de **CHF 12.-**, incl. frais de port (paiement d'avance) peut être obtenu auprès d'**Andreas Roduner-Wäfler** (andreas.roduner@vtxmail.ch). Il a besoin de votre adresse et de la quantité. Le dos du brassard est équipé de velcro afin que l'on puisse le fixer sur la tenue PA. Il y a aussi son opposé que l'on peut coudre sur une veste (exemple en dessous).

Es besteht die Möglichkeit, den **Badge der Schweizerischen Train Gesellschaft** zum Preis von **CHF 12.-**, inkl. Versandkosten (Vorkasse) bei **Andreas Roduner-Wäfler** (andreas.roduner@vtxmail.ch) zu bestellen. Dazu benötigt er Ihre Adresse und die Bestellmenge. Die Rückseite des Abzeichens ist mit einem Klettverschluss versehen, so dass man den Badge an der Jacke befestigen kann. Es gibt auch ein Gegenstück, das man auf die Jacke nähen kann (Beispiel unten).

Il bracciale della Società Svizzera del Treno è disponibile per **12 franchi svizzeri**, spese di spedizione incluse (pagamento anticipato) presso **Andreas Roduner-Wäfler** (andreas.roduner@vtxmail.ch). Gli serve il vostro indirizzo e la quantità. La parte posteriore della fascia è dotata di velcro per poterla attaccare all'abbigliamento PA. C'è anche un polsino opposto che può essere cucito su una giacca (vedi esempio sotto).



wir vom train | ceux du train noi del treno



Informationsschrift für die Train- und Veterinärtruppen
Feuille d'information pour les troupes du train et vétérinaires
Organo d'informazione per le truppe del treno e veterinarie

4 Ausgaben

Ausgabe	Planung bis	Redaktionsschluss	Versand
1	Ende Dezember	Anfang Januar	Februar
2	Ende März	Anfang April	Mai
3	Ende Juni	Anfang Juli	August
4	Ende September	Anfang Oktober	November

Inserat-Tarife

Inserat im "Wir vom Train"
inklusive Logo und Links auf unserer Homepage www.train.ch

Annonces, tarifs

Annonce dans le "Ceux du train"
inclu le logo et le lien sur notre homepage www.train.ch

Format	Anzahl Erscheinungen / nombre de parutions			
	1 x	2 x	3 x	1 Jahr / an
1/4 Seite /page 87 x 130 mm	160.-	300.-	420.-	520.-
1/2 Seite /page 180 x 130 mm	300.-	560.-	780.-	960.-
1/1 Seite /page 180 x 260 mm	560.-	1000.-	1320.-	1560.-

Kontakt / contact:

Marc-André Burkhalter, 079 359 15 40, marcandre.burkhalter@gmail.com

Journée des parents le samedi 21 septembre 2024



De nouveau une superbe journée pour la visite des proches au Sand à Schönbühl. Le programme est toujours le même, c'est peut-être un peu ennuyant pour les personnes qui comme moi viennent deux fois par année, et cela depuis bientôt douze ans. Mais si l'on regarde en détail, ce n'est pas si ennuyant que cela. Chaque fois, je retrouve d'autres personnes avec qui on a fait un bout de chemin militaire, avec qui on ne s'était plus revu depuis des années. Cette fois il s'agissait du colonel Alain Gautschi.

Lors des démonstrations aussi, surviennent de petites modifications. Cela montre que le Train, le service vétérinaire et les meneurs de chiens ne restent pas sur place mais se modernisent. Cette année, on a pu voir une patrouilleuse ou un patrouilleur à cheval équipés d'un drone qui leur permet d'observer une zone beaucoup plus étendue. Ou bien des soldats du Train avec un sac à dos de premiers secours qui leur permet d'être immédiatement opérationnels en cas d'accident. Lors de mon École de recrues, on avait déjà ce genre de matériel, mais c'était très basique et mon collègue n'allait pas une semaine par année au Tessin pour maintenir et améliorer ses connaissances.

De plus, les entretiens à notre stand sont chaque fois très différents. On fait de la publicité tant pour les associations que pour le journal. Et de cette manière, soit on gagne un nouveau membre, soit on vend un nouvel abonnement. Cette fois, une personne a désiré faire de la publicité dans le journal. Merci pour son soutien.

Et sans une organisation parfaite, l'activité ne se déroulerait pas aussi bien. Donc un merci au président pour tout le travail fait en amont, au Centre de compétence pour la tente et l'étendard. Ainsi qu'à nos épouses et époux qui ont dû faire sans nous une grande partie du samedi.

Marc-André Burkhalter





Merci Paris! Ein magisches Olympia-Erlebnis

Die Olympischen Spiele in Paris 2024 sind Geschichte und hinterlassen einen bleibenden Eindruck bei den Athletinnen und Athleten, den Fans sowie Funktionären. Mit den beiden Finalplatzierungen von Anna Jurt und Alexandre Dällenbach blickt Pentathlon Suisse stolz auf die Leistungen im Modernen Fünfkampf zurück.

Während der Olympischen Spiele in Paris erzielte der Moderne Fünfkampf eine bemerkenswerte Medienpräsenz, insbesondere durch die Berichterstattung auf SRF Sport. Die herausragenden Leistungen von Anna Jurt und Alexandre Dällenbach sorgten landesweit für Aufsehen: Anna Jurt erreichte im Olympia-Finale den 11. Platz, während Alexandre Dällenbach den 14. Platz belegte. Diese Erfolge waren nicht nur ein Zeichen für das Talent und die harte Arbeit unserer Athleten, sondern auch ein vielversprechendes Signal für die Zukunft des Modernen Fünfkampfs in der Schweiz.

Ein bedeutender Wandel steht bevor: Nach diesen Spielen wird die Disziplin Reiten nicht mehr Teil des Modernen Fünfkampfs sein. Doch mit der Einführung der neuen Disziplin «Obstacle», die vom IOC im vergangenen Oktober genehmigt worden war, wird der Moderne Fünfkampf olympisch bleiben und verspricht auch künftig spannende Wettkämpfe für Athletinnen, Athleten sowie Fans.





Reiten, Fechten, Schwimmen und Laser Run – alle Disziplinen vor der spektakulären Kulisse von Versailles.



Pentathlon Suisse gratuliert Anna Jurt und Alexandre Dällenbach herzlich zu ihren grossartigen Erfolgen und dafür, dass sie ihren Traum von Olympia verwirklichen konnten! Ein grosses Dankeschön gebührt auch der Crew rund um Nationalcoach Florence Dinichert, die sich mit viel Herzblut für den Modernen Fünfkampf einsetzt und massgeblich zum Erfolg unserer Athleten beitrug.

Der Blick richtete sich bereits in die Zukunft: Nach Olympia ist vor Olympia! Pentathlon Suisse hat bereits weitere Nachwuchstalente in den Startlöchern, die fest entschlossen sind, ihren Traum von Los Angeles 2028 zu verwirklichen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem Weg!

Insgesamt war Paris 2024 ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten – ein Fest des Sports, das uns inspiriert und motiviert, weiterhin an unseren Zielen zu arbeiten.



Bettina Kriegel,
Kommunikationsverantwortliche



DV der Schweizerischen Traingesellschaft (STG)

Sonntag, 1. September 2024 – Offizieller Teil



SCHWEIZERISCHE TRAIINGESELLSCHAFT
SOCIETE SUISSE DU TRAIN
SOCIETA SVIZZERA DEL TRENO
SOCIETAD SVIZRA DAL TRAIN

Hansjörg Vogler darf als Präsident der STG Delegierte der Sektionen, Freunde des Train, Gäste aus Politik und Militär sowie eine Delegation des NPZ im Wagenschopf zum offiziellen Teil der 27. DV begrüßen. Der statutarische Teil der DV hat bereits am 11. März 2024 stattgefunden, so dass keine geschäftlichen Traktanden mehr abzuhandeln sind. Der Anlass steht im Zeichen der Information und des Austauschs.

Peter Gäumann, VR-Präsident des NPZ, informiert über Aktualitäten aus dem Betrieb sowie über die Machbarkeitsstudie Realisierung Spitalneubau entlang der Mingerstrasse. Zwar ist eine Überbauung möglich, für das NPZ von grosser Bedeutung ist aber, dass zwei Drittel des Springgartens sowie die Gebäude geschützt sind. In diesem Bereich kommt keine Überbauung in Frage. Die Studie ist damit für das NPZ positiv.

Hansjörg Vogler informiert über Anlässe und Aktivitäten im Vorstand und den Arbeitsgruppen der STG sowie bei den Sektionen. Auf allen Ebenen läuft viel!

Es folgen die Referate: Regierungsrat Philippe Müller, Sicherheitsdirektor des Kantons Bern freut sich, seine Worte an die Versammlung richten zu dürfen und informiert über sicherheitspolitische Aspekte, die auch ihn beschäftigen. Wie die Armee, hat auch die Kantonspolizei grosse Mühe, genügend Personal zu rekrutieren. Die Einsätze der Polizei sind sehr personalintensiv und deren Häufigkeit nimmt gerade in der Bundeshauptstadt zu. Sicherheit ist im heutigen Umfeld elementar und die Politik muss bereit sein, sowohl der Armee wie auch den zivilen Sicherheitselementen endlich die nötigen Mittel zukommen zu lassen.

Oberst Georg Häsler, Sicherheitsexperte der NZZ, erläutert Szenarien zur Entwicklung im Ukraine-Krieg. Für Westeuropa am folgenschwersten wäre ein mindestens teilweiser Sieg Russlands über die Ukraine sowie allenfalls über Anrainerstaaten. Die russische Einflussgrenze käme deutlich nach Westen, Westeuropa würde durch neue Flüchtlingsströme und Spannungen weiter destabilisiert. Bedrohung besteht im Potential mal Absicht. Die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit legen nahe, dass die Absicht deutlich gestiegen ist, Krieg ist wieder ein probates Mittel zur Durchsetzung der eigenen Machtpolitik. Die enormen Investitionen Russlands in die Aufrüstung zeigen zudem, dass auch das Potential bedrohlich steigt. In Westeuropa wird dies erkannt, Deutschland etwa investiert wieder vermehrt in die Sicherheit. Die Schweiz liegt mit ihren Investitionen in die Sicherheit gemessen am BIP inzwischen nahezu am Schluss der Europäischen Länder. Dies ist bedenklich.

Bridadier Barilli erläutert, dass man sich wieder auf „Kriegslogistik“ ausrichtet. Mit der Logistik alleine gewinnt man keinen Krieg, aber ohne sie wird man jeden verlieren. Armee und Logistik richten sich wieder konsequent auf die gefährlichste Bedrohung, d.h. militärische Angriffe und damit auf Verteidigung aus. Es geht nicht um Aufrüstung, sondern um Nachrüstung des in den vergangenen Jahren aufgrund finanzpolitischer Vorgaben eingesparten. Es bestehen grosse Lücken in der Ausrüstung der gesamten Armee. Die Armee ist auf sämtliche Technologien angewiesen. Moderne Technologien wie KI sollen die Armeeteile nicht ersetzen, sondern ergänzen. Es soll das Beste aus allem vereint werden. Die Armeeteile haben damit weiterhin einen festen Platz in den logistischen Elementen.

Oberst i GSt Stefan Holenstein überbringt die Grüsse des VMG. Der VMG vereint unter seinem Dach aktuell 36 Milizorganisationen und wächst stetig. Auch der VMG sorgt sich um die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz, heute und vor allem morgen. Die grosse Zahl jährlicher Abgänge an den Zivilschutz muss zu denken geben und sollte endlich zum Handeln veranlassen. Auch er beklagt die nach wie vor zögerliche Haltung der Politik, der Armee die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Hansjörg Vogler verdankt die spannenden und aufschlussreichen Referate mit einem kleinen Präsent. Er dankt auch dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Wahlen stehen dieses Jahr keine an, der Vorstand wurde 2023 für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Die Zielsetzungen bleiben unverändert, die STG will ihre Sektionen bestmöglich unterstützen, sich in Politik, Militär und Gesellschaft vernetzen und die Anliegen des Pferdes sowie der Armeeteile vertreten. Die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum sowie dem Lehrverband Logistik sollen gepflegt und das politische Lobbying auf allen Ebenen gefördert werden.

Oberst aD Roland Haudenschild stellt noch kurz sein Werk «Logistik der Schweizer Armee» vor. Es beleuchtet die Jahre von 1848 bis 2023 und damit 175 Jahre Logistik. Schliesslich begrüsst Hptm Andrin Krieg, Präsident des OK der SPSTA, die Anwesenden zum Rundgang in den Springgarten. Im Anschluss wird in der Festwirtschaft bei spätsommerlicher Hitze und regen Gesprächen der Apéro mit Imbiss serviert.

Major Mark Gerber



Assemblée des délégués de la Société Suisse du Train (SST)

du dimanche 1^{er} septembre 2024 - Partie officielle

En tant que président de la SST, Hansjörg Vogler a le plaisir de saluer les délégués des sections, les amis du Train, les invités du monde politique et militaire ainsi qu'une délégation du Centre d'équitation National (CEN) dans le « Wagenschopf » pour la partie officielle de la 27^e AD. La partie statutaire de l'Assemblée des délégués a déjà eu lieu le 11 mars 2024, de sorte qu'il n'y a plus d'ordre du jour commercial à traiter. L'événement est placé sous le signe de l'information et de l'échange.

Peter Gäumann, président du Conseil d'administration du CEN, informe sur les actualités de l'entreprise ainsi que sur l'étude de faisabilité de la réalisation d'un nouvel hôpital le long de la Mingerstrasse. Une construction est certes possible, mais le fait que les deux tiers du Springgarten, ainsi que les bâtiments, soient protégés est d'une grande importance pour le CEN. Aucune construction n'est envisageable dans ce secteur. L'étude est donc positive pour le CEN.

Hansjörg Vogler informe sur les événements et les activités du comité et des groupes de travail de la SST ainsi que des sections. Il se passe beaucoup de choses à tous les niveaux !

Suivent les exposés. Le conseiller d'État Philippe Müller, directeur de la sécurité du canton de Berne, se réjouit de pouvoir adresser ses mots à l'assemblée et informe sur les aspects de la politique de sécurité qui le préoccupent également. Tout comme l'armée, la police cantonale a beaucoup de mal à recruter suffisamment de personnel. Les interventions de la police sont très gourmandes en personnel et leur fréquence augmente, notamment dans la capitale fédérale. Dans le contexte actuel, la sécurité est élémentaire et la politique doit être prête à accorder enfin les moyens nécessaires tant à l'armée qu'aux éléments de sécurité civils.

Le colonel Georg Häslar, expert en sécurité de la « Neue Zürcher Zeitung », présente des scénarios sur l'évolution de la guerre en Ukraine. Pour l'Europe occidentale, une victoire au moins partielle de la Russie sur l'Ukraine et éventuellement sur des pays riverains serait la plus lourde des conséquences. La frontière d'influence russe se déplacerait nettement vers l'ouest, l'Europe occidentale serait encore plus déstabilisée par de nouveaux flux de réfugiés et de nouvelles tensions. La menace est à la fois potentielle et intentionnelle. Les événements du passé récent suggèrent que l'intention a nettement augmenté, la guerre est à nouveau un moyen éprouvé pour imposer sa propre politique de puissance. Les énormes investissements de la Russie dans le réarmement montrent en outre que le potentiel augmente lui aussi de manière menaçante. L'Europe occidentale en prend conscience, l'Allemagne par exemple investit à nouveau

davantage dans la sécurité. La Suisse est désormais presque à la traîne des pays européens en ce qui concerne les investissements dans la sécurité par rapport au PIB. Cette situation est préoccupante

Le brigadier Barilli explique que l'on s'oriente à nouveau vers la « logistique de guerre ». La logistique seule ne permet pas de gagner une guerre, mais sans elle, on perd toutes les guerres. L'armée et la logistique s'orientent à nouveau de manière conséquente vers la menace la plus dangereuse, c'est-à-dire les attaques militaires et donc la défense. Il ne s'agit pas de réarmer, mais de rééquiper ce qui a été économisé ces dernières années en raison des exigences de la politique financière. Il existe de grandes lacunes dans l'équipement de l'ensemble de l'armée. L'armée est tributaire de toutes les technologies. Les technologies modernes telles que l'IA ne doivent pas remplacer les animaux de l'armée, mais les compléter. Le meilleur de tout doit être réuni. Les animaux de l'armée conservent ainsi une place de choix dans les éléments logistiques.

Le colonel EMG Stefan Holenstein transmet les salutations de l'Association des sociétés militaires suisses (ASM). L'ASM réunit actuellement 36 organisations de milice sous son toit et ne cesse de croître. L'ASM se préoccupe également de la capacité de défense de la Suisse, aujourd'hui et surtout demain. Le grand nombre de départs annuels vers la protection civile doit faire réfléchir et devrait enfin inciter à agir. Il déplore également l'attitude toujours hésitante des politiques à mettre à disposition de l'armée les moyens nécessaires.

Hansjörg Vogler remercie les participants pour leurs exposés passionnants et instructifs en leur offrant un petit cadeau. Il remercie également le comité directeur pour le travail accompli. Aucune élection n'est prévue cette année, le comité a été réélu en 2023 pour deux années supplémentaires. Les objectifs restent inchangés, la SST veut soutenir au mieux ses sections, se mettre en réseau dans la politique, l'armée et la société et défendre les intérêts du cheval ainsi que des animaux de l'armée. La collaboration avec le Centre de compétences et la Formation d'application de la logistique doit être entretenue et le lobbying politique encouragé à tous les niveaux.

Le colonel aD Roland Haudenschild présente encore brièvement son ouvrage « Logistik der Schweizer Armee ». Il met en lumière les années de 1848 à 2023 et donc 175 ans de logistique. Enfin, le cap Andrin Krieg, président du Comité d'organisation de la « Schweizerische Pferdesport-, und Traintage der Armee », accueille les personnes présentes pour une visite du « Springgarten ». L'apéritif et la collation sont ensuite servis dans la salle des fêtes, sous une chaleur de fin d'été et des discussions animées.

Major Mark Gerber

Traduction en français : Marc-André Burkhalter



Kleines Präsent als Dank an die Gastreferenten



Der OK-Präsident begrüsst die Gäste

Gedanken des Präsidenten



Grosser Dank an alle Sektionen für das leidenschaftliche Engagement !

In grossen Schritten sind wir schon wieder Richtung Jahresende unterwegs. Doch es ist wie immer, es gibt noch vieles zu erledigen und auch militärisch steht noch das ein oder andere in der Agenda. Dazu gehören nicht nur verschiedene Rapporte, sondern auch die Abteilung 13 wird noch ihren FDT absolvieren. Ich wünsche den Dienstleistenden eine spannende, fordernde Ausbildung, aber auch schöne Momente der Kameradschaft.

Auch die RS meines Sohnes ging Ende Oktober zu Ende. Es war spannend diese als Vater mitzuverfolgen. Vieles hat sich zum Positiven gewandelt, aber Vieles ist auch gleich geblieben. Ich erklärte ihm warum das «Wartä und Secklä» unvermeidbar ist, warum es die sich endlos anfühlenden Zeiten des «Häsibe» gibt und warum sich auch in tagelangen Übungen ein «Kadifunker» ohne ein Empfänger auf der anderen Seite rechtfertigt. Aus organisatorischen Gründen sind jetzt ungeniessbare «Tactical Foodpack», die man mit heissem Wasser anrühren kann, «Mode» geworden. Dem verdienten Ausgang zur Stärkung der Kameradschaft wird in der Planung wenig Priorität geschenkt, dafür geht man früher nach Hause. Zwang zum Weitermachen durch Unterschrift der Vorgesetzten; eine heikle Sache. Wenn man aber dann nur diejenigen, welche sich freiwillig gemeldet haben, früher nach Hause lässt, nicht aber die Gezwungenen, wird trotz viel Wohlwollen eine Erklärung schwierig. Eine verpasste Gelegenheit, diese zukünftigen Kader dazu zu bewegen Beruf und Familie umzuorganisieren und dem «Weitermachen» etwas Positives abzugewinnen. Aber eben, auch Fingerspitzengefühl oder eben Führung durch Vorbild und Motivation muss und soll gelernt sein.

Auch in diesem Gesellschaftsjahr wurde wieder unglaublich viel geleistet: Mehr als 60 Anlässe wurde durchgeführt und die Armeetiere waren an vielen öffentlichen Anlässen anzutreffen. Einmal mehr voller Einsatz im Bereich der Aus- und Weiterbildung, der Akquirierung des Nachwuchses und der Stärkung des Wehrwillens! Ich wünsche Euch allen eine schöne Adventszeit und vor allem auch die nötige Gelassenheit und weiterhin den klaren Blick fürs Wesentliche in diesen hektischen Zeiten.

Euer Präsident Oberst Hansjörg Vogler

SCHWEIZERISCHE TRAIINGESELLSCHAFT
www.train.ch



Agenda STG 2025 (provisorisch)

Datum	Anlass	Ort	Verantwortlich
Montag, 13.01. – 19:00	Vorstandssitzung (nur Kernteam ohne Präsidenten)	online	Vorstand STG
offen	Jahresrapport Log Br 1	offen	
offen	SOLOG MV	offen	
offen.	Delegiertenversammlung SOG	offen	STG
Montag, 10.03. – 19:30	Präsidenteninfo – DV STG 2024 formeller Teil	online	Vorstand STG
Samstag, 22.03.– 09:30	Besuchstag RS 46-1/25 – Stand STG	Sand	Sektionen: STG/ART/TGNOZ/STT
offen	Fachdiensttag Train und Vet	Sand	Fachstab Miliz
offen	Orientierung in der Vet D u A Tiere RS 46-1/25	Trp Ukft	Sektionen: STG/ART/TGNOZ/STT
Montag, 16.06. – 19:30	Vorstandssitzung (nur Kernteam ohne Präsidenten)	online	Vorstand STG
offen	LBA Treffen mit den Vereinen der Logistik	offen	Präsident STG
offen	VMG - Miliztag	offen	Präsident STG
Montag, 11.07.– 19:00	Präsidenteninfo	online	Präsidenten/STG
Samstag, 23.08.	Säumerfest	Nidwalden	alle
Freitag – Sonntag, Datum offen (Sept.)	Pferdesport- und Traintage der Armee	NPZ Bern	alle
Sonntag, Datum offen (Sept.)	DV STG 2024 – offizieller Teil	NPZ Bern	STG Vorstand und Delegierte
Samstag, 06.09. – 09:30	Besuchstag RS 46-2/25 – Stand STG	Sand	Sektionen: STG/ART/TGNOZ/STT
Dienstag, 29.10.	Orientierung in der Vet D u A Tiere RS 46-2/25	Trp Ukft	Sektionen: STG/ART/TGNOZ/STT
offen	Orientierung im FDT – Tr Abt 13, Kaderrapport	offen	Sektionen: STG/ART/TGNOZ/STT
offen	Jahresrapport LV Log	offen	
Mittwoch, 29.10. – 16:00	Informationstagung SAT	Fliegerkaserne Payerne	Vorstand: STG/ART/TGNOZ/STT
offen	VMG - Mitgliederversammlung	offen	Präsident STG
offen	Standartenabgabe A Tiere Abt 13	offen	alle
Samstag, 13.12. – 16.00	Vorstandssitzung (nur Kernteam ohne Präsidenten)	Stans, 33. Wiäbnachtsmächt	Vorstand STG

Generalversammlungen der Sektionen

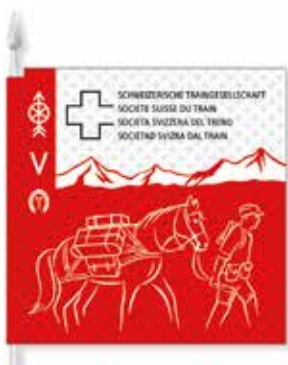
Samedi, 15.03.25	Association romande du train	offen	Präsidentin ART
Freitag, 07.03.25	Bernische Train-Gesellschaft	Bern	Präsidentin BTG
Sonntag, 06.04.25	Säumer- und Trainvereinigung Unterwalden	Nidwalden	Präsident S&TVUW
Samstag, 25.01.25	Traingesellschaft Nord-, Ost- und Zentralschweiz	Birmensdorf	Präsident TGNOZ
Samstag, 26.04.25	Società Ticinese del Treno	Sorengo	Präsident STT
offen	Pentathlon Suisse	NPZ	Präsident Pentathlon
Donnerstag, 16.10.25 – 19:00	Herrgottskanoniere Luzern	Luzern	SSCC HKLU
Freitag, 14.03.25 – 19:30	Kavallerie Bereitermusik Bern	Bern	Präsident KBMB

Trainvorkurse

Freitag, 21.03.2025	1. Vorkurs	Kaserne Sand	Komp Zen Vet D u A Tiere
Freitag, 05.09.2025	2. Vorkurs	Kaserne Sand	Komp Zen Vet D u A Tiere

FDT AT Abteilung 13

KVK: 03.11. – 07.11.25	13/1 Tr Kol, 13/2 Tr Kol, 13/3 Tr Kol, 13/4 Vet Kp, 13/5 Hundefhr Kp 13/5	Raum Toggenburg	Kdt Abteilung 13, Oberstlt Bruno Invernizzi
WK: 10.11. – 28.11.25	13/1 Tr Kol, 13/2 Tr Kol, 13/3 Tr Kol, 13/4 Vet Kp, 13/5 Hundefhr Kp 13/5	Raum Toggenburg	Kdt Abteilung 13, Oberstlt Bruno Invernizzi



Säumerfest in Sachseln

Nach dem umfangreichen Jubiläums-Säumerfest vom letzten Jahr wurde nun wieder ein kleines und feines Säumerfest geplant. Der schöne Dorfplatz Sachseln bot genau diese Kulisse mit der berühmten Pfarrkirche und den Riegelhäusern.



Das Wochenende vom 24.-25. August stand im Zeichen der Säumererei. Ein paar Saumtiere und eine Esel Familie auf dem Kirchplatz, daneben die bekannte und authentische Säumerbeiz mit kleinem Festzelt sowie Marktstände prägten das Bild eines gemütlichen Säumerfestes auf dem Dorfplatz Sachseln. Unsere Musikfreunde vom Val Formazza umrahmten mit ihrem Handorgelklang das behagliche Ambiente. Vielleicht war das Wetter am Samstag etwas zu heiss und lockte viele Menschen in den Schatten oder an den Badestrand. Gesamthaft aber sicher ein gelungenes und gemütliches Säumerfest mit Ausstrahlung nach aussen.

Grosse Ehre

Wir vorangekündigt durften die Säumer der Sbrinzroute den Ehrenpreis «Der eiserne Gustav» entgegennehmen. Das ist eine grosse Ehre für die Säumer & Train Vereinigung Unterwalden und den Förderverein Sbrinzroute. Jarelanges Engagement und Liebe zum Säumerhandwerk, zur legendären Sbrinzroute und beharrliches Dranbleiben machten diese Ehrung möglich.





Säumermesse

Wie ein Publikums-Magnet wirkt die legendäre Säumermesse mit den Säumern von nah und fern, welche aktiv mit dem Vortragen von authentischen und gehaltvollen Fürbitten mitgestalten, und mit dem wunderschönen Jodelklang der Geschwister Rohrer. Für viele Menschen eine wahre Art des Friedens und menschlichen Begegnungen.



Auftakt zur Säumer Wanderwoche

Die Säumer haben sich auf etwas Grosses vorbereitet: Sie sind bereit für die Sbrinzroute. Aus dem Säumerkurs und von privatem Austausch haben sie sich Wissen und Können angeeignet und können dies bald unter Beweis stellen. Die Vorfreude ist gross für die Säumer und Wanderer. Die bevorstehende Wanderwoche ist nämlich etwas ganz Spezielles und ein Höhepunkt für jeden Säumer und Wanderteilnehmer. Es wird wahrscheinlich noch grösser, als sie sich im Moment vorstellen können, - aber schon vorausgesehen, alle haben Domodossola wohl erreicht.

Daniel Flüher



WERBUNG

Kleintierpraxis Dr. Witschi



Notfälle 24h

Dr. Fredi Witschi

Oberst aD

Meisenweg 1
3053 Münchenbuchsee
Switzerland
Tel. +41 31 868 10 10
info@drwitschi.ch

Jahresprogramm 2024

Datum	Anlass	Ort
16.11.2024	Fotoabend	Obwalden
14.-15.12.2024	32. Stanser Wiächnachtsmärt	Höfli Areal, Stans



Säumer Wanderwoche Sbrinzroute

Wanderwoche mit historischem Saumzug, 25. August bis 01. September



Gruppe international

Dieses Jahr ist eine kleinere Säumergruppe, aber erheblich mehr Wandergäste als im letzten Jubiläumsjahr, zum Start bereit. Die Gruppe ist wieder international besetzt. Sogar Gäste aus Berlin wagen sich auf diese Säumertour. Verständlich, dass viele Säumer die Jubiläumstour im letzten Jahr nutzen und Geschichte schreiben wollten. Die kleine und feine Säumergruppe in diesem Jahr mit 5 Pferden, und zeitweise 5 Eseln stellt sich hervorragend und präsentiert die Säumerie auf der Sbrinzroute mit sagenhaften Bildern.



Profifotograph und Journalist dabei

Durch jahrelange Beziehungen gelingt den Akteuren der Sbrinzroute immer wieder mal ein prominenter Auftritt. Die bekannte



Alpinjournalistin, Fotografin und Buchautorin Iris Kürschner und der nicht weniger bekannte Profifotograph Rene Ruis sind im Auftrag der national bekannten Zeitschrift «Die Schweizer Familie» mit uns unterwegs. Nächstes Jahr im Juni soll der Bericht in dieser veröffentlicht werden.

Sbrinzroute Variante 2 über den Brünigpass

Seit 21 Jahren findet das Säumerfest und somit der Start der Säumer Wanderwoche alternierend im Engelbergertal und Sarneraatal statt. Doch immer ist das grosse Ziel Domodossola im Piemont im Fokus. Noch sind sich nicht alle so sicher, wie sie dies schaffen werden. Der Start und die Etappe über den Brünigpass sind noch nicht die Herausforderung. Aber schöne Säumerwege bereichern das Säumererlebnis schon hier und bieten den Säumern mit ihren Tieren gute Übungsmöglichkeiten.



Säumerempfänge, Säumerfeste, Musik und Apéro

Die Säumer Wanderwoche lebt von der herzlichen Menschlichkeit, welche an jedem Etappenort und bei vielen Zwischenhalten auf der ganzen Tour miterlebt werden kann. Schon in Giswil wartet eine Jungmusik mit lüpfiger Schwyzerörgeli-Ländlermusik auf. In Lungern bei der Seilbahn, beziehungsweise bei Bernhard Bürki, werden Bröttli und Wein

serviert. Das gleiche passiert im Schlagwald nach Unterstock und dann die Empfangsbowle (Waldbeeren) vor dem Gemeindehaus in Guttannen. Und zum Höhepunkt in der Schweiz können wir sicherlich das grossartige Säumerfest mit Tanz und Unterhaltungsmusik in Obergesteln zählen. Da wird glatt vergessen beziehungsweise ist nicht sichtbar, dass die Leute vorher 8 Stunden über den Grimselpass gelaufen sind.



Königsetappen

Nun folgt die Königsetappe für Mensch und Tier über den Grimselpass mit kniffligen Felsplatten und engen Kehren. Es gibt Stellen, wo sich wie Kletterpartien anfühlen und insbesondere für Pferde eine grosse Herausforderung sind. Über die imposanten „Böglibrücken“, vorbei an bizarren Felswänden, in den Ohren die stetig rauschende Aare, bewegt sich der Säumertross bei schönem Wetter langsam der Passhöhe zu. Nicht zu unterschätzen ist der lange Abstieg auf dem alten Säumerweg nach Obergesteln.

Kaum aus dem Säumerfest erwacht geht es gleich weiter Richtung Griespass. Der neue Säumerweg bei der Nordrampe auf den Griespass ist nun gut zu meistern. Zwar ist diese Steilrampe für Mensch und Tier immer eine mental anspruchsvolle und konditionell herausfordernde Teilstrecke. Aber der Lohn dafür ist gross, wenn man an die herrliche Landschaft über dem Griessee im Ausblick hat.





Mittagessen wie im Märchen

Bei herrlichem und warmem Bergwetter können wir die spezielle Mittagspause auf dem Griespass sehr geniessen. Säumer-Kameraden/innen präparierten uns ein Mittagessen mit Bratkäse, Wurst und Brot am offenen Feuer. Darüber hinaus ein echtes Säumerkaffee und nicht zu vergessen, die selbst gebackenen Kuchen. Nirgends auf der Welt wird so etwas besser schmecken als auf dem 2500 m hohen Griespass.



Grösste Konzentration beim Abstieg

Nun folgt der „säumertechnisch“ sehr anspruchsvolle Abstieg zur 400 m tiefer liegenden Bettelmattalp. Der Weg wurde wieder einmal gut unterhalten, aber trotzdem sind hier keine Fehler erlaubt. Das Wetter hinterlässt jährlich wieder neue Spuren, welche es nicht einfacher machen. Es ist aber alles gut gegangen.



Jetzt Italien

Liebenswürdige Menschen, Musik und Trachtentänze auf der Wiese umrahmen den schönen Empfang für uns und die vielen Gäste aus nah und fern. Der mitgebrachte Sbrinzkäse findet reissenden Absatz bei der heimischen Bevölkerung. Wir meinten, wir hätten viel Sbrinzkäse mitgebracht, aber doch zu wenig, um alle Wünsche zu erfüllen. Die Alpen sind überquert und der Säumertross ist im Pomatt/Eschental.

Der italienische Teil der Sbrinz-Route ist voller Überraschungen. Kurz nach dem Start in Riale stehen wir neben dem rund 140m hohen und mächtig tosenden Wasserfall (Cascata Tocce) runter, welcher extra für unsere Gruppe sehr viel Wasser führt. Danach passieren wir mit Musse viele fast vergessene, aber auch freundlich anmutende lebendige Walserdörfer. Von Fondovalle bis Rivasco können wir ausnahmsweise durch die neue Strasse laufen, welche ansonsten noch aus behördlich verordneten Sicherheitsgründen gesperrt ist.

Bei Raffaele und seinem Team in Rivasco werden wir mit einem feinen Risotto, gutem Rotwein, Desserts und den legendären «Zuceros» verwöhnt. Weiter geht es durch Wälder, Auen und Wiesen, auf alten historischen Säumerwegen, vorbei an gigantischen Steinbrüchen und Elektrizitätswerken. Zeitgenau erreichen wir den mit Trachten und Musik zelebrierten Empfang in Premia. Auf richtig gut erhaltenen Säumerwegen mit der imposanten Bogenbrücke in Pontemaglio zieht sich der Saumzug ins Valle Ossolano. Bis nach Grevoladossola sind viele historische Säumerwege noch sehr gut passierbar. Wie alle Jahre werden wir auch diesmal mitten in Crodo mit einem reichhaltigen Apéro verwöhnt. Die letzten Kilometer auf der Strasse führen uns direkt zu unserem Ziel in Domodossola auf die „piazza mercato“, wo wir vom Stadtrat persönlich und von Trachtenleuten und vielen Menschen mit grosser Freude empfangen werden. In seinen Begrüssungsworten bekräftigt er einmal mehr die Freude und Zusammengehörigkeit mit uns Schweizern und in Verbindung mit der Sbrinzroute. Quasi wie ein Volksfest. Wir haben zwar noch etwas Sbrinzkäse für den Verkauf bereit, mussten aber das Gewicht pro Stück beschränken, um nicht noch mehr



Leute zu enttäuschen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können nun richtig feiern, denn das ist der Moment der Gefühle und des Bewusstwerdens, etwas ganz Einzigartiges mit einer grossartigen Leistung geschafft zu haben. Viele Jahre noch werden diese Erinnerungen positive Gefühle auslösen können.

Starke Gruppe im Hintergrund

An jedem Etappenort wird eine Anbindung für die Tiere gemacht, wird Sbrinzkäse verkauft und werden alle Koffer zum richtigen Hotel gebracht. Es wird Unterstützung geboten beim Einchecken im Hotel, insbesondere in Italien, und andere kleine Wünsche erfüllt. Das hat auf der ganzen Tour grossartig funktioniert und somit ein Dankeschön an Toni, Edgar, Dänu, Edith und Susi.

Säumer- und Wanderleiter Daniel Flühler



Domodossola

Ein eher ruhiges Quartal liegt hinter uns

Zwei der Anlässe lagen zwar sehr nah beieinander, was jedoch auch Vorteile mit sich brachte. So konnte zum Beispiel die Fassung und die Rückgabe von Fahrzeugen, Material und Pferden für beide in einem Zug abgewickelt werden.

Für unsere Kameraden der Tessiner Sektion leisteten wir für ihre Train-Vorführung am 31.08.2024 Unterstützung im Bereich Material, welches wir in Aarau vorbereiteten und auch wieder in unserem Magazin aufgeräumt werden musste. Der eine oder andere Kamerad unserer Gesellschaft folgte unserem Helferaufruf und fuhr auf den Gotthard, um vor Ort zu unterstützen – ganz lieben Dank!

Plauschanlass, 25.08.2024

Treffpunkt für den Ausritt, respektive Ausfahrt, war bei der Reithalle des "Reitverein des Bezirkes Affoltern". Wm Raëlle Heini zeigte uns und unseren Angehörigen einen Teil ihres wunderschönen Säuliamts. Währenddem die einen vor dem Wetter geschützt im Planwagen die Ausfahrt genossen, genossen die Reiter einen rassigen Ausritt.

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Retour bei der Reithalle ging es weiter mit einem kleinen Apéro, einem grosszügigen Salatbuffet und diversem Grillgut; hungern musste niemand!

Herzlichen Dank an Raëlle und ihre Helfer. Es war ein toller Anlass! In welche Gegend es uns wohl nächstes Jahr verschlagen wird? Wir sind gespannt und bereits auf der Suche nach jemanden, der uns von seiner Region einen kleinen Ausschnitt präsentieren möchte.

Four Rita M. Zehnder, Aktuarin TGNOZ

Gotthardritt, 26. und 27.08.2024

Nachdem der Gotthardritt über mehrere Jahre aus den verschiedensten Gründen immer wieder abgesagt werden musste, konnten wir am 26. und 27. August 2024 diesen Anlass endlich wieder durchführen! Unter der Führung von Adj Beat Huber und mir, machten sich die Reiter am Morgen auf den Weg von Andermatt über den geschichtsträchtigen Gotthardpass nach Airolo.

In kühler Morgenluft sammelten sich die Reiter auf dem Parkplatz Rossstall bei der Kaserne Andermatt. Die Vorfreude war spürbar und ein Gefühl von Kameradschaft lag in der Luft. Nach einer kurzen Einweisung startete der Tross in Richtung Gotthardpass. Die ersten Stunden führten uns durch die imposante Berglandschaft, die bei jedem Teilnehmer ein Gefühl von Ehrfurcht auslöste. Die raue Natur des Gotthardpasses, gepaart mit der tiefen militärhistorischen Bedeutung dieses Ortes, machte die Route zu einem besonderen Erlebnis.

Der erste Halt war beim Restaurant Mätteli, wo wir eine kurze Revision durchführten. Eine kleine Stärkung in Form eines Znünis brachte uns die nötige Energie für den weiteren Weg.

Schüchtern blinzelte die Sonne hin und wieder durch die Wolken, als wir beim "Sasso san Gotthardo" zum Bügeltrunk vorbeischaute. Ein kurzes Stück weiter, beim Hospiz, legten wir eine längere Rast ein, bei welcher die Pferde Wasser und etwas Kraftfutter erhielten und auch wir uns stärkten. Einige interessierte Passanten nutzten die Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Frisch gestärkt setzten wir den Ritt über die legendäre Tremola hinab in Richtung Airolo fort. Die Serpentina der alten Gotthardpassstrasse forderten Pferd und Reiter noch einmal heraus.



Lustig ging es auf den beiden Gesellschaftswagen zu und her. Foto: Rita M. Zehnder



Am Mittagstisch wurde rege diskutiert. Foto: Lt Raffaella Gsell



Bald geht es los! Foto: Michaela Casanova



Durch das noch schlafend wirkende, in Nebel gehüllte Andermatt ... Foto: Wm Raëlle Heini

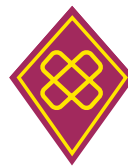


Ein Teil der grossen Reitergruppe

Foto: Lt Raffaella Gsell



Das "Sasso san Gottardo" lud uns zum Bügeltrunk ein. Foto: Sasso san Gottardo



TGNOZ

Traingesellschaft Nord-, Ost- und Zentralschweiz



Tremola hinab in Richtung Airolo.



Die Pferde sind versorgt und geniessen ihren Feierabend. Foto: Rita M. Zehnder

Nach einem langen und intensiven Ritt erreichten wir schliesslich Airolo, wo uns ein alter Trainstall erwartete. Die Ankunft markierte nicht nur das Ende eines anspruchsvollen Ritts, sondern auch einen der Höhepunkte dieses Tages, der uns alle eng mit der Tradition und der Geschichte unseres Vereins verband. Stets nach dem Motto "Erst das Pferd, dann der Mensch" wurden zuerst für die Tiere gesorgt, bevor die Reiter beim gemütlichen Beisammensein Geschichten austauschten und Pläne für die Zukunft schmiedeten.

Four Zehnder: Wir danken ganz besonders Wm Marcel Stadelmann (Motorfahrer GMMB) und Gfr Beat Kunz (Motorradfahrer SKS 1972) für ihre logistische Hilfe im Bereich Transport und

Streckensicherung; Adj Uof Beat Huber und Wm Clive Hotz für das Planen und Organisieren dieses grossen und grossartigen Anlasses und allen Teilnehmern, ohne diese dieser Ritt nicht zu einem so tollen Erlebnis geworden wäre!

Wm Clive Hotz, Präsident TGNOZ

Pferdesport- und Traintage der Armee

Die Pferdesport- und Traintage der Armee der Bernischen Traingesellschaft gehört fix in unser Jahresprogramm. Einige unserer Mitglieder sieht man jedes Jahr an diesem tollen Anlass. Leider konnten einige "Stamm-Gäste" aus Verletzungsgründen der Pferde (wir hoffen auf gute Besserung) oder terminlichen Gründen dieses Jahr nicht teilnehmen.

Eine ganz besondere Freude ist der Sieg der Equipe "Frodos mit em Möti" bestehend aus Wm Marcel Stadelmann (GMMB), Wm Clive Hotz (Präsident TGNOZ), Hptfw Tomoya Sagara (Chef Reiten BTG) und Lt Michelle Martin. Wm Stadelmann hat uns dieses Jahr bei 4 Anlässen in seiner Funktion als Motorfahrer unterstützt und fuhr den grossen Pferdetransporter. Wir danken Marcel ganz herzlich für seine Hilfe und gratulieren ihm und seinen "Frodos" zum Sieg in der Fachdienst-Prüfung des Trains.

Four Rita M. Zehnder, Aktuarin TGNOZ

Programm:

Samstag, 07. Dezember 2024 Chlaus-Ritt, Zezikon TG
Samstag, 25. Januar 2025 Generalversammlung, Birmensdorf ZH

Herzliche Gratulation!



Wm Hotz, Lt Martin, Hptfw Sagara und Wm Stadelmann



... durch Hospental ... Foto: Michaela Casanova ...immer Richtung Gotthardpass. Foto: Rita M. Zehnder



Mittagsrast beim Hospiz. Foto: Rita M. Zehnder In der Tremola abwärts.

BTG Patrouillenritt 2024



Der diesjährige Patrouillenritt führte uns durch das wunderschöne Berner Mittelland. Am Freitagmorgen wurden die acht VBS Pferde im NPZ verladen und nach Frauenkappelen transportiert, wo bereits die Hälfte der Teilnehmenden mit ihren Privatpferden eingetroffen waren. Insgesamt waren wir 16 Reiter*innen sehr durchmischten Alters. Der circa dreistündige Ritt nach Laupen fand bei sehr sonnigem und dementsprechend hitzigem Wetter statt. Die erste Aufgabe im Zweierteam erwartete uns dann dort vor Ort. Es handelte sich um einen kleinen Springparcour, welcher von fast allen Teilnehmenden erfolgreich absolviert wurde. Als nächstes ging es in den 300 m Schiessstand für die nächste Challenge. Beim Schiessstand in Laupen haben wir dann auch mit einem wohlverdienten Bier auf den ersten erfolgreichen Tag angestossen und ein leckeres Abendessen eingenommen. Danach führte uns ein kurzer Ritt zu unserem Nachtlager auf dem Steinhof, wo die Pferde eine abkühlende Dusche und ihr Heu genossen. Wir haben unser Nachtlager unmittelbar neben den Pferden im Strohbett errichtet.

Am nächsten Tag ging es nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht um 6 Uhr wieder los. Nachdem die Pferde gefüttert waren und wir unser Frühstück verspeist hatten, ritt jede Patrouille etwas zeitversetzt im Binom los. Der Weg musste mittels Koordinaten auf der Karte gefunden werden. Der Mittagshalt war in einer Waldhütte zu einer leckeren Bratwurst, welche hingabevoll von Vet Az Michael Stucki für uns gebraten wurde. Der heutige Tag war grösstenteils bewölkt, was für Pferd und Reiter*innen eine willkommene Abwechslung zur



brütenden Hitze vom Vortag war. Der Weg führte über Feld und Wald, wo auch ein kleiner Galopp auf dem Stoppelfeld nicht fehlen durfte. Gegen Abend trafen alle Binome unverseht wieder auf dem Steinhof ein. Nach einem feinen Nachtessen vor Ort wagten sich die Abenteurer unter uns ins Grusel Maisfeld auf dem Steinhof, wo uns verkleidete Monstern im Labyrinth einen Schrecken einzujagen versuchten. Die Rangverkündigung des Ritts wurde gespannt erwartet: Mirjam Wernli Zemp und Bruno Messer holten sich den diesjährigen Sieg. Das restliche Abendprogramm widmete sich unter anderem dem 30sten Geburtstag von Hptfw Tomaya Sagara, welcher sich bei diversen Prüfungen unter Beweis stellen musste.

Am Sonntag war wieder Tagwache am frühen Morgen angesagt, was für einige Nachteulen eine eher kurze Nacht bedeutete. Nach einem starken Platzregen auf halber Strecke kamen wir schliesslich völlig durchnässt und erschöpft in Frauenkappelen an. Es war ein rundum tolles Erlebnis und die drei Tage werden uns in bester Erinnerung bleiben. Ein herzliches Dankeschön ans Organisationsteam und Helfer*innen, ohne die der Patrouillenritt nicht stattgefunden hätte!

Lt Silvana Hartmann



Jubiläum "125 Jahre Kavallerie Bereitermusik Bern"

Gegründet im Jahr 1899 feiert die Kavallerie Bereitermusik Bern dieses Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Dies ganz im Zeichen des Pferdes. Denn anlässlich der Schweizermeisterschaft im Gespannfahren auf dem Mooshof in Zauggenried BE durfte die Kavallerie Bereitermusik zusammen mit der Berittenen Artilleriemusik Solothurn das 125 Jährige feiern. Ja ein Anlass im Anlass, so hat das « OK 125 Jähriges » das Programm vorgesehen. Ein Coup wie sich herausstellte: denn eine eigene Infrastruktur aufzubauen und zu bewirtschaften bei einem Anlass dieser Grösse wäre schlicht und einfach in Eigenregie nicht möglich gewesen und so wurde aus einer anfänglich kleinen Idee ein gelungener und durchaus angemessener Rahmen geschaffen um ein Jubiläum feiern zu können.



Am 13. Juli 2024 war es soweit. Auf dem Programm stand eine halbstündige Vorführung zu Pferd an der 21 Pferde und Reiter eine Show präsentierten. Pünktlich um 16:00 Uhr zog die ganze Formation mit bis ins kleinste Detail aufpolierten Stiefel und Lederzeug, den historischen Uniformen und den in der Sonne funkelnden Instrumenten mit Spiel zu Pferd in das Sandviereck auf dem Mooshof ein. Darauf folgten Figuren wie das Wagenrad, die Kanonengasse und das Hufeisen, in welchen jeweils schmissige Märsche gespielt wurden.



Ein Programm, das speziell zu diesem Anlass entworfen und die erste Jahreshälfte an Reit- und Musikproben in Anspruch genommen hatte. Was ganz einfach und mit Leichtigkeit inszeniert ausgesehen hatte, wurde in zahlreichen Stunden und intensiven Sonntagsproben einstudiert und bis ins Detail verfeinert. Es sollte nach langer Zeit wieder einmal eine Show dargeboten werden, die allen Zuschauern und Mitwirkenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Dies war nur möglich dank dem Einsatz eines jeden einzelnen Mitglieds an den jeweiligen Proben, unseren tollen und zuverlässigen Pferden und allen Helfern im Hintergrund die einen unermüdlichen Einsatz leisteten und mit klaren Feedbacks dazu beitrugen, dass die ganzen Abläufe musikalisch wie auch reiterschon nahezu perfekt aussahen und klangen. Um die kurzen Unterbrüche durch Notenwechsel und Formationswechsel optimal zu überbrücken, hat unser Ehrenpräsident Marc Reber als Speaker einige passende Worte ans Publikum gerichtet.

Als Abschluss, wie könnte es auch anders sein, wurde der Berner Marsch angespielt und die Formation verabschiedete sich wieder mit den treuen Pferden aus dem Reitplatz. Im Anschluss an die Präsentation wurden alle eingeladenen Gäste zum gemeinsamen Apéro in der eigens für die KBMB schön eingerichteten Maschinenhalle neben dem Sandviereck vom Präsidenten Jürg Wermuth persönlich empfangen. Unter den Gästen befanden sich ehemalige Aktivmitglieder aus der Zeit, in der noch konzertante Musik gespielt wurde ohne Pferd, auserlesene Gäste und Delegationen von befreundeten historischen Formationen sowie Vertreter des Militärs und Politik, langjährige Partner, Ehrenmitglieder und Gönner.

Nach kurzer Materialretablierung und versorgen der Pferde mischten sich auch die aktiven Mitglieder allmählich unter die Gäste und es entstanden schöne Gespräche. Geschichten aus früheren Zeiten und lustige Anekdoten wurden ausgetauscht und in Erinnerungen schwelgte noch ein mancher der mit Herzblut und Grazie einmal mit seinem Instrument zu Pferd aufgetreten war.



lange Liste an Dingen, die früher anders waren als heute oder besser gesagt, mehr Bedeutung in der Bevölkerung fanden. Musterlösungen dafür existieren keine und die Vorstandsmitglieder oder Mitglieder, die ehrenamtlich in irgendeiner Vereinsfunktion agieren, sind auch in Zukunft gefordert flexibel zu bleiben, Kompromisse einzugehen und kreative Alternativen auszudenken. In die Zukunft schauen ist der beste Weg als Verein vorwärts zu kommen, gerade für Vereine mit historischem Hintergrund ist es beinahe schon eine Pflicht, die Geschichte zu leben damit sie nicht in Vergessenheit geraten wird. Die KBMB setzt sich soweit möglich ein dies umzusetzen um hoffentlich noch lange als Verein bestehen zu können. An dieser Stelle einmal ein riesengrosses Dankeschön an alle, die sich in irgendeiner Form dafür einsetzen, sich die Zeit nehmen und mithelfen, den Verein in die Zukunft zu führen.

*Text: Alexander Zurbuchen
Bilder: Franziska Berger*

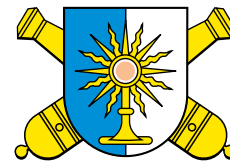
Den offiziellen Festakt eröffnete Präsident Jürg Wermuth mit einer Festrede, in der die Highlights und Überlieferungen aus den letzten 125 Jahren Vereinsgeschichte vorgehoben wurden. Eindrücke aus der Vergangenheit, Geschichten die geschrieben wurden und teilweise schon so lange her sind, dass sie beinahe schon in Vergessenheit geraten wären, würden diese nicht irgendwo aufgeschrieben oder anderweitig überliefert werden. Anschliessend richtete der Vertreter des Bernisch Kantonalen Musikverbandes BKMV, zu dem die KBMB auch gehört, Christian Amacher das Wort an die Gäste. Er überbrachte Glückwünsche, den obligaten Jubiläums Batzen und für unsere treuen Vierbeiner symbolisch einen grossen Sack voll Pferdefutter.

125 Jahre Vereinsgeschichte. 125 Jahre in denen die Welt und auch die Gesellschaft sich stark verändert hat. Auffällig ist dabei, dass die Probleme von früher die selben Probleme von morgen sein werden, nur modern. Eigentlich keine Besonderheit an sich und trotzdem bereits manchem Verein landauf, landab zum Verhängnis geworden. Zu diesen Problemen gehören an erster Stelle der Mitgliederschwund, die fehlenden Infrastrukturen wie Proberäumen, Materiallager etc, finanzielle Beiträge und eine



Der aktuelle Vorstand :
v.l.n.r. Vize Präsident/Materialverwalter: Alexander Zurbuchen;
Webmaster/Kassier Passive : Corina Soltermann;
Präsident/Kassier : Jürg Wermuth; Beisitzer : Andreas Mast;
Berittenes Korps : Elisabeth Dürig

Die Bruderschaft Herrgottskanoniere Luzern am TdA Vet D u A Tiere RS 46-2/24



Am Samstag, 21. September 2024, fand wiederum der Tag der Angehörigen des Veterinär-Dienstes und Armee-Tiere Rekrutenschule (TdA Vet D u A Tiere RS) im Sand statt. Nach 2016 und 2019 durften wir voller Stolz wiederum ein Detachement unserer Bruderschaft der Herrgottskanoniere Luzern stellen.

Diesem Einsatz gingen einige Arbeiten voraus. So koordinierte Hansueli Pfyffer u.a. die Absprachen mit dem Kdo Komp Zen Vet D u A Tiere. Hierbei hatten wir mit Hptadj Bernhard Häberli eine kompetente und engagierte Ansprechperson. Durch die frühzeitige Ankündigung konnte Hansueli Pfyffer ebenfalls ein motiviertes Detachement an Train-Soldaten anbieten. Bei den Kanonieren war diese Aufgabe etwas herausfordernder. Als alle wichtigen Punkte organisiert und die nötigen Eckdaten bekannt waren, konnte der Detachement-Chef, Oblt Adrian Bammert, den offiziellen Befehl erstellen und an alle Teilnehmenden versenden.

Dank diesen Vorarbeiten durfte ein stolzes Detachement von insgesamt 13 Herrgottskanonieren in den Sand reisen. Hierbei hatten wir einige logistische Herausforderungen zu meistern. So musste das gesamte Einsatz-Material, vom Zaumzeug bis zur Kanone samt Protze, bereitgestellt und nach Bern transportiert werden. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Armee konnten wir das Material am Donnerstag, 19. September 2024, in Luzern auf einen Lastwagen mit Anhänger verladen. Das Vor-Detachement, bestehend aus Hansueli Pfyffer und Alfred Felder, reiste nach dem Verlad ebenfalls in den Sand, um das Material vor Ort entgegenzunehmen und die Einsatzpferde zu übernehmen.

Am Freitag, 20. September 2024, traf dann das eigentliche Detachement beim Stall 9 im Sand ein. Nach dem Schirren und Anspannen der Pferde wurde der Einsatz im Feld 1:1 trainiert und die letzten Absprachen für den eigentlichen Einsatz vorgenommen. Mit gutem Gefühl ging es zurück zum Stall 9. Nach dem Stalldienst und einem feinen Abendessen in der Truppenunterkunft pflegten wir am Abend die Kameradschaft – ein wichtiger Eckpfeiler unserer Bruderschaft.

Nachdem wir am TdA um 07.30 Uhr die Pferde geschnitten und angespannt hatten, ging es in den Bereitstellungsraum. Um Punkt 9.30 Uhr konnten wir mit drei Schüssen unseres 7.5 cm-Geschützes den Besuchstag offiziell eröffnen. Danach liefen die verschiedenen Truppen der RS auf der grossen Wiese im Sand auf. Nach den Eröffnungsansprachen verschoben sich die Rekruten zu ihren jeweiligen Präsentationsposten. Nun kam unser grosser Auftritt. Zuerst meldete Hptm Toni Brunner unser Detachement beim Schulkommandanten an, begleitet von unserer berittenen dreiköpfigen Standartenwache. So durften wir unsere Standarte erstmals einem solch grossen Publikum präsentieren. Dabei hatte der Gfr Dario Giger die Ehre, die Standarte zu tragen. Nach dem Anmelden bezogen wir mit unserem Geschütz, Baujahr 1903, gefechtsmässig Stellung. Nachdem die Kanone abgehängt war, zogen sich die «Fahrer» (Train) in den Bereitstellungsraum zurück. Nun wurde das Geschütz des Herstellers Krupp schussbereit gemacht und das Schiessen simuliert – aus sicherheitstechnischen Gründen ist es uns nicht erlaubt, so nahe

am Publikum «scharf» zu schiessen. Nach dem simulierten Schiessen kam der Pferdezug zurück, das Geschütz wurde wieder angehängt und wir meldete uns militärisch beim Schulkommandanten ab. Nach unserem Auftritt durften wir auf dem Festgelände einen Stopp einlegen. So nutzten zahlreiche Gäste die Möglichkeit, sich persönlich über die Bruderschaft der Herrgottskanoniere zu informieren.

«Die «Bruderschaft der Luzerner Herrgottskanoniere» oder wie früher auf lateinisch «Societas Sanctissimi Corpus Christi» (SSCC), hat ihren Ursprung in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, also in der bewegten Zeit der Reformation und Gegenreformation. Wahrscheinlich wurde die Bruderschaft durch Kardinal Giovanni Francesco Bonhomini gegründet, der von Papst Gregor VIII 1579 in die Eidgenossenschaft als Nuntius entsandt wurde. In den 440 Jahren seit der Gründung haben sich viele äussere Veränderungen ergeben. Doch die Bruderschaft ist im Kern der Tradition treu geblieben: Die berittene Batterie mit den drei 7.5 cm Feldkanonen rückt jedes Jahr am Vorabend von Fronleichnam aus, bezieht auf Gütsch Stellung, schießt Salut und weist die Bevölkerung auf die bevorstehende Prozession in der Stadt hin. Die Bruderschaft kennt zwei Abteilungen. Die erste Abteilung mit den aktiven oder ehemaligen Angehörigen der Armee (m/w), vorwiegend aus der Artillerie und des Trains, die den Dienst an Fronleichnam versieht. Die zweite Abteilung besteht aus allen übrigen Personen, die sich der Bruderschaft verbunden fühlen.»

Nach dem Einsatz, bzw. dem Zwischenstopp auf dem Festgelände, ging es zurück zum Stall 9. Dort wurden Pferde und Material retabliert. Nach einem feinen Mittagessen ging es wieder Richtung Luzern, wobei das Material am Montag, 23. September 2024, von der Armee nach Luzern zurücktransportiert wurde. Danach musste das gesamte Einsatzmaterial wieder in Stand gesetzt werden, damit es für den nächsten Einsatz an Fronleichnam vom 19. Juni 2025 bereitsteht.

Auch der dritte Einsatz war für die Bruderschaft der Luzerner Herrgottskanoniere eine besondere Ehre. So dürfen wir stolz auf einen geglückten Einsatz zurückblicken. Auch wurden weder Mensch noch Tier verletzt. Die Kameradschaft konnte gepflegt werden. Somit konnten wir den Auftrag voll und ganz erfüllen. Der grösste Dank gilt jedoch den Mitgliedern der Herrgottskanoniere, welche sich bereit erklärt haben, in ihrer Freizeit einen solchen Einsatz zu leisten. In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich!

Abschliessend möchten wir uns beim Schulkommando für die Einladung und die professionelle und herzliche Betreuung bedanken. Auch der STG möchten wir für die Unterstützung einen Dank aussprechen. Ohne die kameradschaftliche Zusammenarbeit sind solche Einsätze nicht möglich. Merci!

Es würde uns freuen, Mitglieder der STG bei unserem Dienst an Fronleichnam als Besucher begrüssen zu dürfen. Interessenten melden sich bei unserem Aktuar, Chefadj Christoph W. Widmer, cww@bluewin.ch, 041 781 10 88

Homepage: www.herrgottskanoniere.ch

Oblt Adrian Bammert, C Det SSCC



Wechsel an der Spitze des Veterinärdienstes der Armee Changement à la tête du Service vétérinaire de l'armée

**Liebe Kameradinnen und Kameraden der Train-Truppen,
liebe Schweizer Akteure der Pferdebranche,**

Nach fast 22 Jahren als Chef des Veterinärdienstes der Armee werde ich im Februar 2025 das Zepter an Oberstleutnant Ralph Lutz übergeben, der ein ausgezeichnete Tierarzt ist und vor allem bereits bestens mit den Strukturen und Prozessen in unserer Armee und mit unseren hippomobilen Truppen im Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiern im Sand vertraut ist.

Ich hatte viel Freude an diesem Abschnitt meines Berufslebens und vor allem an dieser Funktion. Sie war sehr anspruchsvoll und vor allem politisch sehr exponiert. Ich hatte die Gelegenheit, mit einer Vielzahl von interessanten

Persönlichkeiten mit sehr unterschiedlichen Profilen zusammenzukommen. Vom frisch in die RS eingetretenen Rekruten bis hin zum Bundesrat, der das VBS betreut, ist die Palette breit und verlangt besondere soziale Kompetenzen. Wie bei jedem Pferd habe ich auch aus diesen Kontakten viel gelernt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um allen Personen zu danken, die mir bei der Ausführung meiner Aufgaben geholfen und mich unterstützt haben, und die es mir ermöglicht haben, diese in der Welt der Pferde so besondere Freundschaft zu schliessen. Mein besonderer Dank gilt meinen zivilen Partnern, d.h. meinen Verkäufern von Schweizer Warmblut- und Freiburger-Pferden, meinen Lieferanten von Militärpferden und dem gesamten Personal des Nationalen Pferdezentrum in Bern.

Ich bedanke mich nochmals bei meinen beiden engen Mitarbeitern des Veterinärdienstes der Armee in Ittigen, die die Säulen unseres Erfolgs waren.

Meinem Nachfolger, Oberstleutnant Ralph Lutz, wünsche ich viel Erfolg in seiner neuen Funktion und vor allem, dass Sie alle ihm das gleiche Vertrauen entgegenbringen, das Sie mir entgegengebracht haben.

Ich freue mich darauf, Sie demnächst bei einer Pferdeveranstaltung jeglicher Art zu treffen.

Oberst Stéphane Montavon, Chef des Veterinärdienstes der Armee

Geschätzte Kameraden und Kameradinnen des Trains

Nach elfjähriger Tätigkeit im Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiern als Chef Veterinärdienst und in der zweiten Hälfte auch als Kommandant Stellvertreter werde ich nun am 01.01.2025 als Nachfolger von Oberst Stéphane Montavon die Funktion des Chefs Veterinärdienst der Armee übernehmen.

Ich freue mich sehr auf diese Tätigkeit, bringe ihr aber gleichermassen einen sehr grossen Respekt entgegen: Die Aufgaben sind vielfältig und die Alimentierung der Veterinär- und Armeetiern Abteilung 13 mit einer ausreichenden Anzahl von Pferden und Hunden in der erforderlichen Qualität für Ausbildung und Einsatz wird auch in Zukunft grosse Herausforderungen für uns bereithalten.

Damit ist meine Funktionsübernahme keineswegs ein Wechsel auf die andere Seite: Die Bedürfnisse des Kompetenzzentrums sind mir aus meiner bisherigen Tätigkeit bestens bekannt, und wir werden damit weiterhin an den Lösungen für diese Problemstellungen und Herausforderungen arbeiten müssen.

Rückblickend möchte ich mich an dieser Stelle bei meinen beiden aktuellen Vorgesetzten herzlich bedanken: Meinem direkten Vorgesetzten, dem Kommandanten des Kompetenzzentrums Veterinärdienst und Armeetiern, Oberst i GSt Dan Aeschbach, für das immense Vertrauen, das er mir in den letzten beiden Jahren entgegengebracht, und die Freiräume, die er mir zur Entfaltung meiner Tätigkeit gelassen hat. Ebenso meinem fachtechnischen Vorgesetzten, dem aktuellen Chef Veterinärdienst der Armee, Oberst Stéphane Montavon, für die immerwährende Unterstützung für die Ausübung meiner Funktion im Veterinärdienst im Sand.

Ich freue mich sehr, Sie in naher Zukunft im Dienst oder ausserdienstlich persönlich zu treffen und verbleibe bis dahin mit den besten Grüßen

Oberstleutnant Ralph Lutz, Kdt Stv / SC / C Vet D Komp Zen Vet D u A Tiere



**Chers camarades des troupes du Train, chers acteurs
suisses de la filière chevaline,**

Après presque 22 ans à la tête du service vétérinaire de l'armée, je m'apprete en février 2025 à passer le sceptre au Lt.-Colonel Ralph Lutz, excellent vétérinaire et surtout déjà habitué au fonctionnement de notre armée et de nos troupes hippomobiles au centre de compétences, service vétérinaire et animaux de l'armée du Sand.

J'ai eu beaucoup de plaisir dans cette tranche de vie professionnelle et surtout dans cette fonction. Elle a été très exigeante et surtout politiquement très exposée. J'ai eu l'occasion de côtoyer une multitude de personnalités intéressantes avec des profils très variés. De la nouvelle

recrue fraîchement entrée à l'ER jusqu'au conseiller fédéral en charge du DDPS, la palette est large et demande des compétences sociales particulières. Comme avec chaque cheval, j'ai beaucoup appris de ces contacts...

Je saisis l'occasion de remercier toutes les personnes qui m'ont aidé et soutenu dans l'exécution de mes tâches et qui m'ont permis de lier cette amitié si particulière dans le monde du cheval. Mes remerciements vont particulièrement à mes partenaires civils que sont mes vendeurs de chevaux Demi-Sang suisse ou Franches-Montagnes, mes fournisseurs de chevaux militaires et à l'ensemble du personnel du Centre Equestre National de Berne.

Je remercie encore mes deux étroits collaborateurs du service vétérinaire de l'armée à Ittigen qui ont été les piliers de notre réussite.

Je souhaite à mon successeur, le Lt-Colonel Ralph Lutz plein succès dans sa nouvelle fonction et surtout accordez-lui, toutes et tous que vous êtes, la même confiance que celle que vous m'avez offerte.

Au plaisir de vous rencontrer prochainement lors d'un événement équestre de quelque nature qu'il soit...

Colonel Stéphane Montavon, chef du service vétérinaire de l'armée

Chers camarades du Train

Après onze ans d'activité au sein du Centre de compétences du service vétérinaire et des animaux de l'armée en tant que chef du service vétérinaire et, dans la deuxième moitié, en tant que remplaçant du commandant, je vais maintenant reprendre la fonction de chef du service vétérinaire de l'armée au 01.01.2025, en remplacement du colonel Stéphane Montavon.

Je me réjouis beaucoup de cette activité, mais j'ai également beaucoup de respect pour elle: Les tâches sont multiples et l'alimentation du groupe vétérinaire et des animaux de l'armée 13 avec un nombre suffisant de chevaux et de chiens de la qualité requise pour l'instruction et l'engagement nous réservera également à l'avenir de

grands défis. Ma prise de fonction n'est donc en aucun cas un changement de camp: les besoins du centre de compétences me sont parfaitement connus de par mes activités passées, et nous devons ainsi continuer à travailler sur les solutions à ces problématiques et défis.

Rétrospectivement, je tiens à remercier chaleureusement mes deux supérieurs actuels: mon supérieur direct, le commandant du Centre de compétences du service vétérinaire et des animaux de l'armée, le colonel EMG Dan Aeschbach, pour l'immense confiance qu'il m'a témoignée ces deux dernières années et pour la marge de manœuvre qu'il m'a laissée pour développer mon activité. De même, je remercie mon supérieur technique, l'actuel chef du Service vétérinaire de l'armée, le colonel Stéphane Montavon, pour le soutien qu'il m'a toujours apporté dans l'exercice de ma fonction au sein du Service vétérinaire au Sand.

Je me réjouis de vous rencontrer personnellement dans un avenir proche, en service ou hors service, et vous prie d'agréer, d'ici là, mes salutations les meilleures.

Lieutenant-colonel Ralph Lutz, cdt rempl / SC / C vet d comp cen vet d u A animaux

Les 150 ans de la naissance du Général Guisan

Après trois heures de route (dont presque une heure de bouchon), je suis arrivé avec ma famille au col du Saint-Gothard. Notre président, comme toujours, était déjà sur place en train de préparer l'activité du lendemain. Vu la bonne avance des préparatifs, en fin de journée il me permit d'aller visiter avec ma famille la forteresse. On en a profité - calme avant la tempête, si on ose dire - pour faire connaissance avec les autres participants à l'activité.

La visite, qui a quand même duré deux heures, a été très intéressante. Je remercie le guide pour toutes les explications sur la construction de cette forteresse et sur la vie sous terre des cours de répétition. Je ne peux que recommander cette visite, parce que pour nous, du Train, c'est un monde que généralement nous ne connaissons pas.

Après le repas du soir, sans parler de l'altitude qui nous avait bien fatigué, nos yeux réclamaient un bon repos, car le réveil du lendemain était fixé à 7h30. Après un très bon déjeuner, le travail nous attendait. La section tessinoise s'occupait de préparer les chevaux et les charges. Avec les autres participants, nous avons préparé le stand d'information et mis le maximum d'affiches afin de bien montrer le Train.

A 11h00, début de la partie officielle avec la présence du Train et d'un détachement du « Schwadron 1972 ». Il faut savoir que le cheval avait beaucoup d'importance pour le Général Guisan. C'est aussi la raison de notre présence. Comme orateur, en plus du président du conseil de la fondation Sasso San Gottardo, Dr Fritz Gantert, nous avons également pu entendre le Conseiller d'État Norman Gobbi, qui a eu du plaisir à saluer les membres de la section tessinoise. Le chef de l'armée, le Commandant de Corps Thomas Süssli, s'est aussi exprimé. Il nous a expliqué comment avait fait le Général Guisan pour nous protéger de l'ennemi. J'ai considéré que c'était un honneur pour nous de pouvoir nous présenter devant des personnes aussi importantes que ces trois orateurs.

Durant l'après-midi, avec nos collègues Dragons, nous avons fait la démonstration de nos connaissances au public, qui était autant suisse qu'étranger. Nous avons pu rappeler, comme c'est assez souvent le cas, que le Train fait partie de l'Armée Suisse.

Suite à cela, il a bien évidemment fallu tout mettre en ordre et rentrer chacun chez soi. Mais le lendemain, une partie des participants était

attendue au Centre National de Berne pour la partie informative de l'Assemblée des délégués.

Merci à notre président pour toute l'organisation, et à la section tessinoise pour tout le travail accompli entre vendredi et samedi; merci également au « Schwadron 72 » pour leur aide logistique. Et je ne voudrais pas oublier de remercier bien des familles qui ont de nouveau dû passer un jour sans nous à la maison.

Marc-André Burkhalter

150. Jahrestag der Geburt von General Guisan

Nach einer dreistündigen Autofahrt (davon fast eine Stunde im Stau) kam ich mit meiner Familie auf dem Gotthardpass an. Unser Präsident war, wie immer, bereits vor Ort und bereitete die Aktivität des nächsten Tages vor. Da die Vorbereitungen gut vorangeschritten waren, erlaubte er mir am Ende des Tages, mit meiner Familie die Festung zu besichtigen. Wir nutzten die Gelegenheit - die Ruhe vor dem Sturm, wenn man so will -, um die anderen Teilnehmer der Aktivität kennenzulernen.

Die Führung, die immerhin zwei Stunden dauerte, war sehr interessant. Ich danke dem Führer für all die Erklärungen zum Bau dieser Festung und zum Leben unter der Erde in den WK's. Ich kann diesen Besuch nur empfehlen, denn für uns vom Train ist das eine Welt, die wir normalerweise nicht kennen.

Nach dem Abendessen, ganz zu schweigen von der Höhe, die uns sehr müde gemacht hatte, verlangten unsere Augen nach einer guten Erholung, denn der Weckruf für den nächsten Tag war für 07:30 Uhr angesetzt. Nach einem sehr guten Frühstück wartete die Arbeit auf uns. Die Tessiner Sektion kümmerte sich darum, die Pferde und die Lasten vorzubereiten. Zusammen mit den anderen Teilnehmern bereiteten wir den Informationsstand vor und hängten so viele Plakate wie möglich auf, um den Train gut zu zeigen.

Um 11.00 Uhr begann der offizielle Teil mit der Anwesenheit des Trains und eines Detachements des „Schwadron 1972“. Man muss wissen, dass das Pferd für General Guisan eine große Bedeutung hatte. Dies war auch der Grund für unsere Anwesenheit. Als Redner konnten wir neben dem Präsidenten des Stiftungsrats der Stiftung Sasso San

Impressionen



Jean Winiger in der Rolle als "General Guisan"



Gottardo, Dr. Fritz Gantert, auch Staatsrat Norman Gobbi hören, der sich sehr darüber freute, die Mitglieder der Tessiner Sektion zu begrüßen. Auch der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, meldete sich zu Wort. Er erklärte uns, wie General Guisan es geschafft hatte, uns vor dem Feind zu schützen. Ich betrachtete es als eine Ehre für uns, vor so wichtigen Personen wie diesen drei Rednern auftreten zu dürfen.

Im Laufe des Nachmittags demonstrieren wir zusammen mit unseren Dragoner-Kollegen dem Publikum, das sowohl aus der Schweiz als auch aus dem Ausland stammte, unser Wissen. Wir konnten, wie es oft genug der Fall ist, daran erinnern, dass der Train Teil der Schweizer Armee ist.

Anschliessend mussten wir natürlich alles in Ordnung bringen und alle nach Hause gehen. Aber am nächsten Tag wurde ein Teil der Teilnehmer im NPZ in Bern für den informativen Teil der Delegiertenversammlung erwartet.

Vielen Dank an unseren Präsidenten für die Organisation, an die Tessiner Sektion für die Arbeit, die sie zwischen Freitag und Samstag geleistet hat, und an die „Schwadron 72“ für die logistische Hilfe. Und ich möchte nicht vergessen, vielen Familien zu danken, die wieder einmal einen Tag ohne uns zu Hause verbringen mussten.

I 150 anni dalla nascita del Generale Guisan

Dopo tre ore buone di strada, compresa l'ora persa in colonna, sono arrivato, con la mia famiglia, al passo del San Gottardo. Come sempre, il nostro presidente era già sul posto, intento a preparare le attività previste l'indomani. In considerazione dell'ottimo avanzamento dei lavori a fine giornata, mi ha concesso di visitare il forte con la famiglia. Occasione colta al volo e, calma prima della tempesta, ho avuto l'occasione di conoscere gli altri partecipanti alla manifestazione prevista.

La visita, che è durata un paio d'ore, è stata molto interessante. Un ringraziamento alla guida per tutte le indicazioni e spiegazioni fornite sia sulla costruzione del forte che della vita condotta sottoterra dai militi nei corsi di ripetizione. Non posso che raccomandare di visitare il Forte Gottardo per il semplice fatto che noi del treno, generalmente, non conosciamo questo mondo.

Dopo cena, senza parlare della fatica che l'altitudine ci aveva provocato, gli occhi si chiudevano a reclamare un sonno ristoratore, anche perché la sveglia per il giorno seguente era prevista per le 07.30. Dopo un'ottima colazione il lavoro ci attendeva. La sezione ticinese si occupava di preparare cavalli e carichi. Gli altri presenti hanno preparato con noi la postazione informativa nella quale ci siamo preoccupati di mostrare in maniera ottimale le truppe del treno utilizzando tutti i manifesti che avevamo a disposizione.

Alle 11.00 inizio della parte ufficiale con la presenza del Treno e di un distaccamento dello "Squadrone 1972" (nota del Traduttore: milizia rievocativa della cavalleria abolita in quell'anno). È necessario ricordare che il cavallo era, per il Generale, un elemento importantissimo. Ed è questa la ragione della nostra presenza alla rievocazione. Tra gli oratori, oltre al presidente della Fondazione Sasso San Gottardo Dr. Fritz Gantert, abbiamo potuto ascoltare il Consigliere di Stato Norman Gobbi, che ha salutato con piacere la presenza della sezione ticinese. Ha preso la parola anche il Capo dell'Esercito Comandante di Corpo Thomas Süssli che ha spiegato come il Generale abbia agito e saputo proteggerci dal nemico. Terminati discorsi, mi sono reso conto di come fosse stato per noi un onore il poter presentare alle tre personalità di rilievo che avevano preso la parola la nostra attività nel treno.

Nel corso del pomeriggio, con i colleghi dragoni, abbiamo mostrato le nostre conoscenze al pubblico presente. Un pubblico composto da cittadini elvetici ma, anche, di stranieri. E abbiamo potuto ricordare, come è spesso il caso dover fare, che le truppe del treno sono una componente dell'Esercito Svizzero.

Terminata la manifestazione è stato chiaramente necessario dover rimettere tutto a posto e ritornare ognuno al proprio domicilio. Ma il giorno seguente, per alcuni di noi l'appuntamento era fissato a Berna al NPZ per la parte informativa dell'assemblea dei delegati.

Un grazie sentito al nostro Presidente per tutta l'organizzazione, alla sezione ticinese per il lavoro svolto venerdì e sabato e un ringraziamento particolare allo "Schwadron 72" per l'aiuto logistico. Senza dimenticare di ringraziare le famiglie che hanno dovuto trascorrere di nuovo giornate senza di noi a casa.

Trad: Guido Bernasconi



Korpskommandant Thomas Süssli, umrahmt von der Trainingsgruppe Gotthard



Einladung

**Fahnenabgabe Veterinär und Armeetierteabteilung 13
Mittwoch, den 27. November ab 10:30 Uhr auf der Höhematte in Interlaken**

Geschätzte Damen und Herren

Es freut mich sehr, Sie zur diesjährigen Fahnenabgabe der Veterinär und Armeetierte Abteilung 13 im Berner Oberland einzuladen.

Es ist für mich eine Ehre, die Zeremonie gemeinsam mit Ihnen zu feiern und Sie im Kanton Bern begrüßen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

Oberstlt Bruno Invernizzi, Kdt Vet u Armeetierte Abt 13

Programm

ab 10:30 Uhr Ankunft der Gäste und Publikum
Musikalische Unterhaltung mit Militärspiel Oberaargau
Infostand über die Abt 13
Aufmasch vom ehemaligen Flugplatz bis zur Höhematte

11:00 Uhr Meldung der Gr vét et animaux A 13
Offizieller Teil
Anschliessend Défilé



Situationsplan

In Interlaken sind ausreichend öffentliche Parkplätze vorhanden. Eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist trotzdem empfohlen.

Es findet keine Parkeinweisung statt.



Standort in Google Maps öffnen

SCAN ME